

Beitragstitel: Integriertes kommunales Handeln zur Förderung der sozialen Integration und zur Armutsbekämpfung (Kommunale Präventionskette)

Kurzbeschreibung:

Die Auswertungen von Schuleingangsuntersuchungen und einer Studie zur bedarfsgerechten Bildungs- und Sozialsteuerung in der Stadt Weimar zeigen, dass Kinder und Jugendliche ungleiche Bildungs- und Gesundheitschancen haben. Der Stadtrat beschloss die Durchführung eines dreijährigen Projektes zur Entwicklung eines strategischen und fachvernetzenden Konzeptes zur Armutsprävention, an welchem sich künftig die Planung von Einrichtungen und Maßnahmen der Stadt orientieren soll. Im Zeitraum vom Sept. 2015 bis Aug. 2018 stehen die Familien und deren Kindern in sozioökonomischen Risikolagen – von der Geburt bis zum Eintritt in das Berufsleben, Kernzielgruppe des SGB II – besonders im Fokus.

Es gilt bestehende und neue präventive Ansätze und Vorhaben im Rahmen einer integrierten Gesamtstrategie insbesondere in den Kernbereichen Gesundheit, Soziales und Bildung unter Einbeziehung von Stadtentwicklung, Jobcenter und Arbeitsamt zu qualifizieren, bzw. zu entwickeln. Über die Bildung eines Präventionsrates soll die Kooperation von Stadtverwaltung und Politik sowie externen Partnern (aus Institutionen, von Trägern der freien Wohlfahrt, Medien und Wirtschaftsunternehmen usw.) gesichert werden.

Eine finanzielle Förderung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Thüringen zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure in der Armutsprävention.